

Kassel taucht in Adventszeit ein

Am Montag beginnt der Märchen-Weihnachtsmarkt mit 130 Ständen und riesigem Kalender am Rathaus

VON KATJA RUDOLPH

KASSEL. Der Kasseler Weihnachtsmarkt legt Wert auf seine Superlative: Damit die Pyramide auf dem Königsplatz sich weiter damit schmücken kann, die höchste ihrer Art zu sein, hat Standbetreiber Ingo Beinhorn extra aufgestockt. Jetzt ist die Weihnachtspyramide 23,5 Meter hoch und damit über die Konkurrenz aus Karlsruhe hinausgewachsen.

Rekordverdächtig ist auch der neue 300 Quadratmeter große Adventskalender an der Rathausfassade, an dem ab 1. Dezember täglich ein Türchen geöffnet wird. Dahinter verbergen sich winterliche Kassel-Fotos von HNA-Lesern, die sich an einem Wettbewerb von Kassel Marketing beteiligt hatten. Auch am Kalenderhäuschen auf dem Friedrichsplatz gibt es aber jeden Tag in der Vorweihnachtszeit neue Märchenszenen zu entdecken.

Während die Kalender noch ein paar Tage Zeit haben, bringen die Betreiber der 130 Stände auf dem Königs-, Friedrichs- und Opernplatz in diesen Tagen ihre weihnachtlichen Büdchen in Schuss. Neben Altbewährtem wie der Finnen-Hütte, dem nostalgischen Pferdekarussell oder dem Currywurststand mit acht Schärfegraden gibt es auch Neues zu entdecken. Die Kasseler Bäcker



Letzter Schliff für Lichterglanz: Brigitte Vogel vom Stand der Töpferei Langerwehe beobachtet Stefan Nemitz (Landwehr + Schultz) beim Anbringen der Lichterkette am Königsplatz. Auf insgesamt 300 Metern Länge wird es über den Köpfen der Weihnachtsmarktbesucher leuchten. Foto: Herzog

rei Streiter etwa wird täglich frischen Baumkuchen vor Ort backen und allerlei weihnachtliches Naschwerk anbieten, berichtet Markt-Organisatorin Andrea Behrens von Kassel Marketing.

Noch besser zur Geltung kommen sollen in diesem Jahr auch die acht großen Märchenbücher auf dem Königsplatz

mit Illustrationen zu den bekannten Grimm-Erzählungen. Zentrale Figur des Weihnachtsmarkts ist in diesem Jahr Stern-taler, gemimt von der 18-jährigen Schülerin Clara Brandt. Sie wird bei der Eröffnung am Montag und täglich beim Ent-hüllen der Kalenderbilder am Rathaus dabei sein. Das Stern-taler-Märchen wird auch von

Castellos Puppentheater auf der neuen Weihnachtsmarkt-Bühne am Königsplatz aufgeführt (freitags, 16 und 17 Uhr). Auch ein Chortag wird dort ausgetragen (11. Dezember). Am 16. Dezember werden sich beim „Gipfeltreffen der Märchenfiguren“ Schneewittchen, Rotkäppchen und Co. ein Stell-dichein in Kassel geben.

Öffnungszeiten

Täglich von 11 bis 22 Uhr

Der Kasseler Weihnachtsmarkt hat von **26. November bis 23. Dezember** geöffnet sowie nach den Feiertagen vom **27. bis 30. Dezember**. Betrieb ist jeweils von 11 bis 20 Uhr, die Gastronomiebetriebe haben bis 22 Uhr geöffnet.

Die **offizielle Eröffnung** des Weihnachtsmarkts findet am kommenden Montag, 17 Uhr, an der Bühne am Königsplatz statt. Dabei treten der Kinderchor der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg und das Gospelquartett Momaghitto auf.

An dem großen **Adventskalender vor dem Rathaus** wird ab dem 1. Dezember täglich um 17 Uhr ein Türchen geöffnet, hinter dem sich Kasseler Fotomotive verbergen. Dazu gibt es jeweils ein weihnachtliches Programm. In die **Himmelswerkstatt** auf dem Königsplatz, die in diesem

Jahr zum zehnten Mal ihre Pforten öffnet, können die jüngsten Weihnachtsmarktbesucher zum Basteln kommen (Montag bis Freitag 14 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 13 bis 18 Uhr). (rud) www.weihnachtsmarkt-kassel.de

Mehr zu diesem Thema im Regiowiki: <http://regiowiki.hna.de/Weihnachtsmarkt>



Sie kommen alle Jahre wieder

Weihnachtsmarkt-Studie: Kassel hat treue Stammgäste und trotzdem Luft nach oben

VON AXEL SCHWARZ

KASSEL. Wer einmal auf dem Kasseler Weihnachtsmarkt war, kommt immer wieder – mit diesem Befund aus einer aktuellen Studie nimmt Kassel bundesweit einen vorderen Platz ein. Doch mit Blick auf das Gesamtangebot gibt es Ansätze für Verbesserungen.

Welche deutschen Weihnachtsmärkte sind besonders festlich und gemütlich, wie ist das Preisniveau, wo wird Besonderes geboten – um dies zu ermitteln, hatten die Forscher 5000 Personen nach ihrem Eindruck von 101 größeren Weihnachtsmärkten befragt. „Richtig schlecht hat Kassel in keiner Kategorie abgeschnitten“, sagt Studienleiter Prof. Gunther Bamler. Bei der Frage, ob das

Angebot der Buden und Stände eher weihnachtlich oder mehr kommerziell empfunden werde, liege Kassel im Urteil der Befragten auf einem unauffälligen Mittelfeldplatz 46. Ähnliches gelte für die Frage, wie freundlich das Personal empfunden werde (Platz 56).

Laut Bamler werden Märkte auf Plätzen mit geschlossener Bebauung allgemein als gemütlicher empfunden – da hat der Königsplatz, wenngleich fast ohne historische Fassaden, keine schlechten Voraussetzungen. Ein generelles Fazit der Studie ist, dass die Märkte, die als die stimmungsvollsten gelten, meist im süd-deutschen Raum liegen. Größe und Bekanntheit bedeuten jedoch nicht unbedingt gute Besuchernoten, sagt Bamler.

Mit zuletzt zwei Millionen Besuchern zähle der Kasseler Weihnachtsmarkt zu den 20 größten und bekanntesten in Deutschland, sagt Angelika Hüppe, Geschäftsführerin von Kassel Marketing. Der Studienbefund, dass die Kasseler Veranstaltung unter 101 Märkten mit die meisten Stammgäste habe, „spricht für die Qualität unseres Weihnachtsmarktes“, sagt Hüppe.

Wie viele Besucher sich jede Saison auf dem Friedrichs- und Königsplatz in Weihnachtsstimmung bringen lassen, könne nur durch Schätzungen ermittelt werden, erläutert sie.



Angelika Hüppe

Dazu frage man die Kundenfrequenz bei den Standbetreibern und den Innenstadtgeschäften ab, betrachte die Auslastung in den Tiefgaragen und Parkhäusern und korrigiere auf dieser Basis gegebenenfalls die Vorjahreszahl. 2007 seien etwa 1,3 Millionen Besucher geschätzt worden, ein Jahr später 1,5 Mio., und seit 2009 könne die Zahl von zwei Millionen Besuchern unverändert gelten.

Für die vergangene Adventszeit schätzt Angelika Hüppe, dass etwa 600 bis 800 Reisebusse die Stadt speziell für den Weihnachtsmarkt angesteuert haben. Alle zwei Jahre gebe Kassel Marketing eine eigene Besucherbefragung in Auftrag, dies werde auch in der jetzt beginnenden Markt-saison wieder geschehen.

HINTERGRUND

Milliardengeschäft mit Glühwein & Co.

Weihnachtsmärkte und der damit zusammenhängende Tagestourismus sind in Deutschland zu einem Milliardengeschäft geworden. Gut 2500 Märkte gibt es in der Adventszeit allein in Orten über 10 000 Einwohner, sagt der Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute. Er spricht von 160 Millionen Besuchern und Gesamtsätzen um die fünf Milliarden Euro. Jeder Gast gebe im Schnitt etwa 31 Euro aus.

In Kassel summieren sich dies auf etwa 60 Mio. Euro, heißt es bei Kassel Marketing. Ein Drittel davon lande bei den Weihnachtsmarktbesuchern, zwei Drittel in den Kassen des Einzelhandels. (asz)

Geschäfte sind wetterabhängig

Einige Händler litten unter dem regnerischen, milden Wetter - Viele sind mit Umsätzen zufrieden

VON KATJA RUDOLPH

KASSEL. „Die Besucher sind erstaunlich wetterfest“, sagt Andrea Behrens von Kassel Marketing. Nach einem starken Start für den Weihnachtsmarkt Ende November haben sich zwar durch den Wettereinbruch auch die Hochstimmung der Händler relativiert.



Andrea Behrens

Trotz des zuletzt häufigen Regens bewegen sich die Besucherzahlen aber in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Auch für dieses Jahr hat Kassel Marketing mit zwei Millionen Besuchern gerechnet. Die Bilanz wird aber erst Ende der Woche veröffentlicht.

Ein bisschen kälter hätte es sein dürfen, sagt Heike Schellberg vom gleichnamigen Glühweinstand. „Für uns wäre Schnee statt Regen besser gewesen.“ Dennoch sei den Besuchern der Durst auf heiße Getränke nicht vergangen.

Mehr haben die milden Temperaturen am Mützen- und Schalstand Ranft reingehauen. „Für uns war das Wetter denkbar schlecht“, sagt Norbert Larbig. Minusgrade wie im vorigen Jahr wünscht er sich jetzt für die letzten Tage. Dass der Umsatz wetterabhängig ist, weiß auch Daniel Geibel, der im Märchenwald Glühwein und Thüringer Bratwurst anbietet. Verregnet hat es ihm die Saison aber keineswegs.



Auch eine Attraktion: Der Elch auf dem Königsplatz gefällt der drei Jahre alten Ronja gut. Auf dem Arm von Papa Daniel Schielke traut sie sich sogar, das große ausgestopfte Tier zu streicheln. Jendrik Sahr (links) vom Finnenstand freut sich über die glückliche junge Besucherin.

Fotos: Koch

Man merke, dass die Leute Lust auf Weihnachtsmarkt hatten. „Viele sieht man drei- oder viermal: mal mit der Arbeit, mal mit der Familie, mal mit Freunden.“ Auch bei Jugendlichen habe der Weihnachtsmarkt Kultstatus, sagt Geibel.

Kassel steht gut da
Standnachbar Konrad Ruppert (Rupperts Almhütte) lobt ebenfalls die Zugkraft des Kasseler Weihnachtsmarkts: „Das wäre eins der besten Jahre geworden, wenn uns das Wetter nicht dazwischengekommen wäre.“ Er kenne auch Märkte in Bonn und Berlin - den Vergleich müssten die Nordhessen nicht scheuen. „Kassel hat ein hohes Niveau“, sagt Ruppert. Deshalb will er nicht klagen.

Das gilt auch für Joachim Schütz, der am Weihnachts-Express die Billetts verkauft. Ähnlich viele junge Fahrgäste

wie im Vorjahr, trotz einiger Regentage. „Hauptsache kein Schnee, sodass die Leute problemlos anreisen können.“

Auf Stammkunden ist Verlass
Ingeborg Röse am Schreibwaren-Stand des Grätz-Verlags ist zufrieden mit den Geschäften. Der Umsatz sei ähnlich wie in den Vorjahren. Das liege auch an vielen treuen Kunden. „Die warten immer schon auf uns.“

Darauf kann sich auch Paul Grommes verlassen, der seit 35 Jahren einen Stand für Stahlwaren betreibt, wo er selbst am Schleifstein steht. „Meine Stammkunden kommen immer, auch bei Schnee und Regen.“ Der Umsatz sei ihm gar nicht so wichtig, sagt der 67-Jährige. „Ich mache das nicht zum Geldverdienen, sondern aus Spaß.“

Wenig Freude hatte dieses Jahr hingegen Ingrid Suchan-

ke an ihrem Stand mit Christbaumschmuck. „Wir sind ganz und gar nicht zufrieden.“ Weihnachtsdeko könne man inzwischen in jedem Möbelgeschäft und jeder Drogerie kaufen. „Und das teilweise billiger, als wir es einkaufen können.“ Sie hätte sich mehr Kundschaft gewünscht.

HINTERGRUND

Noch bis Freitag geöffnet

Der Kasseler Weihnachtsmarkt - dieses Jahr zählt er 135 Stände und Buden - hat täglich von 11 bis 20 Uhr geöffnet, Gastronomiestände bis 22 Uhr. Der letzte Tag ist Freitag, 23. Dezember, dann schließt der Markt um 20 Uhr. www.weihnachtsmarkt-kassel.de



Im Weihnachtsexpress: Dina Alemun (vorn) und Johann Schwalm drehten gestern eine Runde in der Kinder-Bahn.





Hessische Allgemeine, 24-november-2009



Willkommen im Weihnachtsmärchenland

Es regnete Bindfäden, als Oberbürgermeister Bertram Hilgen gestern Nachmittag die Kasserler Märchenweihnacht auf dem Friedrichsplatz eröffnete. Um 17 Uhr tauchten über 100 000

Glühbirnen die Innenstadt in ein festliches Lichtermeer, und durch die Luft zog der Duft von gebrannten Mandeln, Anisbonbons und Tannengrün. Es hörte auf zu regnen, als um 18 Uhr der

Weihnachtsbaum auf dem Königsplatz erstrahlte und Passanten sich wünschten, die Atmosphäre in den Hüttendörfern möglichst bald im Schnee zu erleben. 31 Tage und Abende

kann man das vorweihnachtliche Treiben genießen. Die Weihnachtsmärkte sind bis zum 23. Dezember täglich von 11 bis 20 Uhr (Gastronomie bis 22 Uhr) geöffnet. (wd) Foto: Fischer